

Vermögen Aller, welche mitgegangen waren, Beschlag gelegt, worunter auch das dem braven Major K r o s i g k gehörige Gut P o p l i t z ist. Alle Steuern und neuen Abgaben wurden mit der strengsten Execution eingetrieben, und alle Conscribirte, die man habhaft werden konnte, mit Gewalt mitgenommen. Der König reiste, nachdem er sich die niedrigsten Schimpfwörter gegen Halle erlaubt hatte, verflucht von der ganzen Stadt, wieder ab, kam aber auf seiner Rückreise von Dresden wieder durch, wo er sehr gnädig war, alle Arretirten losliess und Jedermann versicherte, es würde in 4 Wochen Friede seyn.

Es ist jetzt bekannt geworden, dass der vormalige Unterpräfekt P i a u t a t z der Stadt Halle dies Unglück zugezogen hat; er hat während der Anwesenheit der Preussen immer mit den Franzosen correspondirt, wurde dafür Präfekt von Kassel und hat dort dem Könige alles gebeichtet. Ich habe ihm diese Kanallerie nie zugetraut. Jetzt scheinen die Untersuchungen aufzuhören. Durch den unglücklichen Rückzug hat allerdings das Vertrauen auf einen guten Ausgang bei dem gemeinen Mann einen starken Stoss erlitten, doch ist die Stimmung im Allgemeinen bei uns noch ganz vorzüglich, und hoffen wir dafür auch, dass Preussen energischere Maasregeln bei uns ergreifen wird als das letzte Mahl. Doch genug der Klagen, es wird ja hoffentlich kein Friede werden, und alsdann haben wir immer noch Zeit das Versäumte nachzuholen. Auch im Fall, dass der Saalkreis nur auf 8 oder 14 Tage ein Mahl occupirt würde, wünschen wir doch, dass die Organisation anbefohlen und unternommen würde. In 14 Tagen lässt sich viel thun, und würden auch die Preussen gezwungen, sich wieder zurückzuziehen, so folgen wir ihnen doch mit einer bedeutenden Anzahl von bekleideten Recruten.

Aus Rep. 74 0, Ap. ad Nr. 9, vol. II, Blatt 299.

Nr. 162.

Das Militärgouvernement zwischen Elbe und Oder berichtet Hardenberg über Bewegungen des Feindes in Sachsen und die Befestigung Hamburgs. 13. Juli.

Bey Ew. Excellenz haben wir unterm 28. v. Mt. angefragt, wie wir uns bei der Herannäherung einer evidenten Gefahr für die Residenz rücksichtlich der hierselbst wieder eingetroffenen Behörden und Cassen zu verhalten haben.

Wir ersuchen Ew. Excellenz dringend und gehorsamst, uns bei dem nahen Ende des Waffenstillstandes hierüber nicht ohne bestimmte Anweisung lassen zu wollen.

Uebrigens erlauben wir uns hierbei zu bemerken, dass die heutigen Zeitungen, welche die Eröffnung eines Friedenskongresses